

Markteinstieg durch das Deutsch- Brasilianische Technologie- Institut

Ein wesentliches Merkmal von Entwicklungs- und Schwellenländern ist das Fehlen von Fachkräften, vor allem im Bereich der mittleren technischen Führungsebene, aber auch bei den qualifizierten Facharbeiterberufen.

Investment in "Manpower Development" in Form einer zukunftsorientierten und praxisbezogenen Qualifizierung von Fach- und Führungskräften für die Industrie ist eine der wichtigsten Aufgaben zur Entwicklung der Wirtschaft.

1. Gründung und Ziele des deutschen Technologie-Zentrums in São Paulo

Die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer São Paulo hat Anfang 1995 ein Technologie-Institut gegründet, das als "Produktionsschule" beziehungsweise "Lernfabrik" (Teaching Factory) die Produktion und das industrielle Sozialumfeld mit in die Ausbildung integriert und ähnlich wie das German-Singapore Institute arbeitet: Dadurch werden folgende Ziele erreicht:

- Vermittlung von Sozial- und Handlungskompetenz, die dazu befähigt, das Gelernte unmittelbar nach der Ausbildung im Betrieb anzuwenden und zu nutzen
- Erwerb von Fachkompetenz für Multiplikatoren von Know-how und Berufserfahrung
- Verbesserung des eigenen Erfahrungspotentials der Ausbilder durch problemorientierte Aktivitäten wie Forschung und Entwicklung sowie Konstruktion und Produktion (Schritthalten mit der Entwicklung der Technik)

- Schaffung eines "multifunktionalen Ausbildungs- und Technologietransferzentrums" zur Information und Beratung über Technologien für die mittelständische Wirtschaft.

Im Einzelnen sollen Fachkräfte des mittleren technischen Managements für industrielle Produktions- und Automatisierungstechniken in folgenden Bereichen der modernen Fertigungstechnik ausgebildet werden:

- Rechnergestützte Konstruktion und Montageplanung (CAD) sowie NC-Technik, Simultaneous Engineering und Strategien zur integrierten Produktion

- Industrieautomation, Robotertechnologie, Steuerungstechnik sowie Mess- und Prüftechnik

- Teach-in-, sensor- und graphikunterstützte Programmierung, Modellierung von Fertigung und Montage, Simulation von Werkstattabläufen.

Die praxisbezogene und industrieorientierte Ausbildung zu Fachhochschul-Ingenieuren erfolgt in zwei- bis dreijährigen Vollzeitlehrgängen. Darüber hinaus soll eine Weiterbildung von Fachkräften und Ingenieuren aus der Industrie zu Fachhochschul-Ingenieuren und -Wirtschaftsingenieuren vorgenommen werden. Durch die Übernahme von Aufgaben aus der Industrie in Form von komplexen Industrieprojekten wird zusätzlich den mittelständischen Betrieben geholfen.

Die Absolventen des Instituts sollen auch dazu beitragen, dass moderne Fertigungsmethoden und -technologien von der Industrie künftig schneller aufgenommen und genutzt werden können.

Das Technologie-Institut wird sich nach seinem Aufbau durch finanzielle Mittel aus Deutschland (Bund, Länder und Industrie) sowie durch Beiträge der brasilianischen staatlichen Organe und Partnerinstitutionen selbst tragen. Die Verwaltungs- und Programmkoordination sowie der ausschlaggebende Einfluss auf die technisch-pädagogische Leitung soll weiterhin bei den deutschen Partnern, der Auslandshandelskammer - AHK São Paulo und Fachhochschulen liegen.

São Paulo eignet sich deshalb besonders für den Standort eines Technologie-Instituts der deutschen Wirtschaft, weil die AHK São Paulo schon seit

Jahren stark in der Berufsbildung engagiert ist und im dualen gewerblichen Berufsbildungsbereich unter anderem schon ca. 6.000 Meister ausgebildet hat.

Ferner wird São Paulo auch von anderen Ländern als Tor zu Südamerika angesehen. So hat Japan bereits ein dem Japan-Singapore Technical Institute ähnliches Ausbildungszentrum in São Paulo errichtet; mit Frankreich bestehen Kontakte, um eventuell das French-Singapore Institute in São Paulo nachzubilden.

2. Entwicklung eines sich selbst tragenden Prozesses von regionaler Ausbildung und Absatzförderung

Die Vorarbeiten zur Gründung des Deutsch-Brasilianischen Technologie-Instituts konnten von der AHK São Paulo mit eigenen Mitteln, im Wesentlichen dem Arbeitseinsatz des ehrenamtlichen Arbeitskreises Berufsbildung, der Berufsbildungsabteilung sowie der Kammergeschäftsführung geleistet werden.

Durch die Anschubfinanzierung soll ein sich selbst tragender Prozess in Gang gesetzt werden, der dazu führt, dass das multifunktionale Ausbildungs- und Technologietransferzentrum technische Fach- und Führungskräfte hervorbringt, die nicht nur aus dem Raum São Paulo kommen, sondern aus ganz Brasilien und darüber hinaus auch aus den umliegenden Ländern Südamerikas. Damit wird São Paulo als größte deutsche Industriestadt der Welt zu einem Ausbildungsplatz für Multiplikatoren, was für Brasilien im Hinblick auf den Mercosur besonders interessant ist.

Darüber hinaus wird durch Informationsvermittlung und Beratung in Technologiefragen, insbesondere für die mittelständische Industrie, und durch das Vorhalten von Maschinen und Anlagen zur Ausbildung und Demonstration ein vorgelagerter Verkaufsposten geschaffen, der es ermöglicht, vor Ort potentiellen Käufern die technisch hochwertigen Produkte aus Deutschland vorzuführen und dadurch hohe Reisekosten für Ingenieursdelegationen zu Verkaufszwecken einzusparen.

So wird das Deutsch-Brasilianische Technologie-Institut als gemeinnützige Einrichtung zum Schaufenster für neue deutsche Technologien. Es wird als

Partner der Industrie bei der Einführung dieser Technologien helfen sowie als "Informations- und Technologiebörse" für einen schnellen Technologie- und Know-how-Transfer von Deutschland nach Brasilien und Südamerika sorgen. Damit wird das Institut mittel- und langfristig auch für eine Bevorzugung der Erzeugnisse aus der deutschen und deutsch-brasilianischen Wirtschaft sorgen und künftige Absatzmärkte sichern.

Aus diesen Gründen werden nicht nur die am Projekt unmittelbar beteiligten Organe und Einrichtungen an der künftigen Finanzierung des Deutsch-Brasilianischen Technologie-Instituts interessiert sein, es wird vielmehr erwartet, dass auch die deutsche Industrie für die Unterhaltung des "Fördervereins" Technologie-Institut in den ersten Jahren der Anlaufphase Mittel bereitstellt.

3. Hauptaufgaben des Deutsch-Brasilianischen Technologie-Instituts für Südamerika

In Zusammenarbeit mit der Auslands-handelskammer São Paulo bietet das Deutsch-Brasilianische Technologie-Institut deutschen Firmen die Möglichkeit zum Einstieg in den brasilianischen Markt. Über das Technologie-Institut werden Chancen genutzt, die in der starken Präsenz deutscher Unternehmen vor Ort liegen. So können branchenverwandte lokale Partner gefunden werden, die über gewachsene Vertriebskanäle und Fachkompetenz verfügen.

Im Einzelnen hat das Deutsch-Brasilianische Technologie-Institut folgende Hauptaufgaben:

- Ausbildung von Fach- und Führungskräften (im Niveau eines deutschen Fachhochschulingenieurs) für die deutsch-brasilianische und brasilianische Industrie in den Fachrichtungen Maschinenbau/Produktionstechnik, Fertigungssysteme und Informatik sowie Wirtschaftsingenieurwesen
- Weiterbildung von Fach- und Führungskräften für die deutsch-brasilianische und brasilianische Industrie nach den Anforderungen und Wünschen der Industrie

- Technologie-Transferzentrum als Informations- und Technologiebörse für einen schnellen Technologie- und Know-how-Transfer von Deutschland nach Brasilien und Südamerika
- Modellfabrik als ein Demonstrations-labor für integrierte Produktionstechnik und zum Untersuchen, Testen sowie Umsetzen von Produktionsabläufen für die betriebliche Praxis, ferner als Produktionsstätte für spezielle Teile mit Ausführung aller erforderlichen Arbeiten, von der Auftragserteilung über die Produktionsplanung bis hin zum Verkauf durch die Studenten
- Ausstellungszentrum ("Schaufenster") für neue deutsche Technologien und Produkte, Kundenzentrum mit vertraglich abgesichertem Kundendienst
- Zertifizierungszentrum für unabhängige Tests und Zertifizierungen von brasilianischen und importierten Produkten, für die Zertifizierung von Personalqualifikation und die Zertifizierung von Qualitätssicherungs-Systemen im Sinne von ISO 9000 und ISO 14000.